Methoden künstlerischer Forschung

Im Zentrum steht der Austausch und Inputs über forschende Ansätze in der künstlerischen Praxis, ein Explorieren, Diskutieren und Vergleichen von empirischen Forschungsansätzen in Praxis und Theorie sowie konzeptuelle Fragen ästhetischer Projektentwicklung.
Ausgangspunkt bildet immer die eigene künstlerisch-gestalterische Auseinandersetzung im Projekt.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Master Art Education > Kunstpädagogik > 2. Semester

Nummer und Typ	mae-vkp-107.17F.001 / Moduldurchführung
Modul	Methoden künstlerischer Forschung
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Hannes Rickli
Zeit	Mi 22. März 2017 bis Mi 19. April 2017 22.3, 8.30-12h 'Einführung, Hafnerstrasse 29, 8005 Zürich 10. bis 13.4. Blockwoche 'Extramuro's in Basel 19.4. 13:00 bis 16:30 ‚Modell', Toni-Areal (Ort noch offen)
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Voraussetzungen BAE Art Education. Für Studierende des Masters Fine Arts offen. Anfrage und Anmeldung bitte per E-Mail an: rainer.troesch@zhdk.ch
Lehrform	Seminar mit Übungen
Zielgruppen	MAE Studierende Kunstpädagogik Pflichtmodul Für Studierende des Master Fine Arts offen.
Lernziele / Kompetenzen	Lernziele / Kompetenzen Lernziel Wissen: - Kontexte Künstlerischer Forschung kennen. - Verschiedene Erkenntnis- und Wissensformen sowie verschiedene Forschungstypen der Bildenden Kunst kennen. - Aspekte Künstlerischer Forschung als Praxis reflektieren können. Lernziel Methoden: - Künstlerische Forschungsmethoden (z.B. Experimentieren, Recherchieren, Kontextualisieren, Referenzialisieren etc.) kennen und anwenden lernen. - Künstlerische Forschungsmethoden in exemplarischen Kunstpraktiken kennen, in der eigenen Arbeit anwenden und analysieren können.
Inhalte	Inhalte Künstlerische Forschung (andere Begriffe sind: artistic research, practice based research) nimmt seit rund zwanzig Jahren eine wichtige Rolle in verschiedenen Kontexten der Bildungs- und Wissenskulturen ein. Nicht nur in der Bildungspolitik, die etwa an Kunsthochschulen ein künstlerisches PhD als 3. Zyklus vorsieht, sondern auch viele künstlerische Praxen basieren auf forschenden und untersuchenden Methoden. Was zeichnet diese aus im Unterschied zu wissenschaftlichen Methoden? Welche Formen der Erkenntnis und des Wissens

	generieren sie? In welchem Verhältnis stehen dabei Theorie und künstlerische Praxis zueinander? Kern des Moduls bildet die Blockwoche etra muros vom 10. bis 13.4. im Werkraum Warteck pp in Basel. Die Künstlerin Romy Rüegger begleitet die Woche mit Inputs zur praktischen Recherche vor Ort: Was bedeutet es, ortsspezifisch zu arbeiten, welche Darstellungsfomate eignen sich zur Exposition von Rechercheinhalten? Vorgehen: - Die oben genannten Aspekte werden in einer eigenen praktischen Arbeit erprobt und diskutiert unter Beizug kurzer Textlektüren - Die Übertragung der Erkenntnisse zu Methoden künstlerischer Forschung fliessen in die eigene künstlerische Praxis ein und sind Teil der Bewertung des Praxisprojekt 2.
Bibliographie / Literatur	Bibliographie / Literatur - Jens Badura et al. (Hg.): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. Zürich-Berlin, Diaphanes 2015: https://www.zhdk.ch/?id=41533 (Rubrik Methoden künstlerischer Recherche) - Literatur und Links zu künstlerischer Forschung: https://www.zhdk.ch/index.php?id=23987
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Leistungsnachweis / Testatanforderung Aktive Teilnahme an den Seminaren, Einbezug von Methoden künstlerischer Forschung in die Präsentation Projekt 2. Bewertung: bestanden/nicht bestanden
Termine	Frühlingssemester 2017 22.3, 8.30-12h 'Einführung, Hafnerstrasse 29, 8005 Zürich 10. bis 13.4. Blockwoche 'Extramuro's in Basel 19.4. 13:00 bis 16:30 ‚Modell', Toni-Areal (Ort noch offen)
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden